



Akrobatische Tänze und kölsche Klänge

Lustige Reserve lädt zur Kostümsitzung ein

Röetsche. Himmelhoch jauchzend und zu Tränen gerührt: Röthgens Jocke erlebte bei der Kostümsitzung der Lustigen Reserve am Samstag ein Wechselbad der Gefühle, aber auf alle Fälle ganz viel „Fastelovend met Hätz“. Dafür sorgten erstklassige Tanzdarbietungen, schlagfertige Büttenredner und jecke Tön, die das Publikum im Haus Flatten sprichwörtlich von den Sitzen rissen.

Kritik an der Gesellschaft

Tradition und zeitgemäßes Entertainment stehen für die KG Lustige Reserve des 21. Jahrhunderts. So passte es wunderbar, dass nach dem prachtvollen, traditionellen Einmarsch des Uniformierten-corps mit dem Spielmannszug „Alt Röthgen“ und der gesamten Reservistenwache Präsident Thomas Weiland zwei Entertainer der Extraklasse auf der Bühne begrüßen durfte, die mit Kritik an Gesellschaft und Zeitgeist bei aller Blödelei nicht sparen sollten. Das kölsch-monheimische Duo zelebrierte sein klassisches Zwiegespräch so perfekt, dass es glatt als neues „Colonia Duett“ gelten könnte. Ob Ersatzgerät vom Ersatzhandy, soziale Netzwerke oder Idioten vom Kölner Hauptbahnhof, die hohl genug sind, um sie zu 70 Mann ineinander geschachtelt in eine Telefonzelle unterzubringen, Achim und Harry teilten kräftig aus und schonten sich dabei auch selbst keineswegs.

Und natürlich wurde auch bei der Lustigen Reserve wieder getanzt: Ob Premiertanz des neuen Tanzmariechens Nathalie Groth, die Tanzmariechen und -paare aus der Indestadt oder die Husarentanzgruppe „De Burgmüsere“, bei den grün-weißen Karne-

valisten aus Röthgen gehören akrobatische Tänze zu kölschen Klängen schon immer zum guten Ton. Doch dieses Mal überstrahlten vor allem zwei Ehrungen alle Tanzdarbietungen: die langjährige Tanzmarie Sarah Jungbluth und das ehemalige „Burmüsje“ Daniela de Winder erhielten die höchste Auszeichnung für tänzerische Darbietungen ihrer Gesellschaft, die goldene Tanznadel, inklusive Verneigung ihres Präsidenten (und Bruders) Thomas Weiland.

Einen ganz besonderen Tanz hatte die Reiterstaffel der Rote-Funken-Artillerie bei ihrem Gastbesuch im Gepäck: Der zierliche Tanzoffizier und sein eher kräftiges Mariechen verzauberten das Publikum im Saal derart, dass eine Zugabe fällig war.

„Der Jumbo unter den Engeln“

Diese musste auch der „Jumbo unter den Engeln“ geben: Engel Hettwich aus der Eifel befand sich nicht nur im freien Fall auf den Kölner Dom, sie schlug auch als wahre Lachbombe am späten Samstagabend kräftig ein. Was konnte diesen Auftritt noch toppen? Der Besuch von Prinz René und Zerem Daniel? Der Gastauftritt der KG Narrenzunft von Pumpschich oder der „Original Eschweiler“?

Es war das Tanzpaar der Gesellschaft, das das Sahnhäubchen auf die Kostümsitzung am Samstag setzte. Nach ihrem akrobatischen Auftritt ignorierten Nadine Hüppgen und Kevin Schleip kurzerhand den Ausmarschbefehl ihres Präsidenten und boten zur Musik der Kröetsch einen zauberhaften Abschluss der Großen Kostümsitzung der Lustigen Reserve. (vr)



„Wir sind immer noch hier“, der Auftaktsong ihres Auftritts war Programm, schließlich bereichern die „Burmüsere“ seit Jahren jede Sitzung der Lustigen Reserve. Foto: Volker Rüttgers



Verzauberten die Gäste in der Kinzweiler Festhalle: Die Tanzmariechen und Tanzpaare des Eschweiler Karnevalskomitees. Foto: Sandra Ziemons

Gleich zwei Gründe zum Feiern

KG Ulk Hehlrath bittet die Narren zur Kostümsitzung in die Kinzweiler Festhalle und fährt ein stimmungsvolles Programm auf. Hits von „Highway to hell“ bis „Stääne“. Nachwuchs begeistert.

Hähle. Feste soll man bekanntlich feiern, wie sie fallen. Und was gibt es für den Präsidenten einer Karnevalsgesellschaft Schöneres, als wenn der Termin der Kostümsitzung auf den eigenen Geburtstag fällt? So feierte Mischa Bünten am vergangenen Samstagabend mit „seiner“ KG Ulk Hehlrath und einhundert Gästen in der Festhalle Kinzweiler gleich aus doppeltem Anlass.

In seiner Begrüßungsansprache versprach Mischa Bünten dem Publikum ein Programm, mit dem es das mit „negativen Dingen behaftete“ vergangene Jahr hinter sich lassen könne. Und am Ende des Abends sollte er Recht behalten haben. Aber von vorne: Unter Leitung ihres Kommandanten Christoph Mathonet eröffneten die Uniformierten der KG Ulk Hehlrath die Sitzung mit einem ordentlichen Stippfötchen und stimmten dann ein Geburtstagsständchen für ihren Präsidenten an. Anschließend heizte der Spielmannszug Hehlrath unter Leitung von Frank Lammertz den Gästen ein, bevor die Jugend der Ulk Hehlrath die Bühne eroberte: Nacheinander zeigten das neue Kindertanzmarie-

chen Emely Gauer, die Jugend- und die Juniorengarde ihr tänzerisches Können.

Ein Highlight war der Besuch von seiner Tollität Prinz René I. mit seinem Zerem Daniel und dem ganzen Gefolge. Mit seinen Prinzenliedern brachte das Gespann das Publikum richtig in Fahrt. Anschließend wurde mit den Regimentstrompetern der KG Prinzen-gilde Bergrath direkt weiter gefeiert: Das Trompetenkorps begeisterte mit Hits wie „Highway to Hell“, „Stääne“ oder „Hallelujah“.

„Lieselotte Lotterlappen“

Neben der musikalischen Unterhaltung kam aber auch der Humor bei der KG Ulk Hehlrath nicht zu kurz. So sorgte Joachim Jung als „Lieselotte Lotterlappen“ bereits für zahlreiche Lachtränen, bevor sie überhaupt die Bühne betreten hatte. Für die betagte Dame waren die vielen jungen Mädchen im Saal „unlauterer Wettbewerb“ und auch so waren die Gäste sowie ein Kellner vor ihren scharfen Sprüchen nicht sicher. Einen härteren Ton, schlug dann – sogar auf Wunsch des Publikums – „Ausbil-

der Schmidt“ an. In seiner Parade-rolle moppete Comedian Holger Müller unter anderem alle Männer im Saal, die nicht gedient haben, und ließ auch kein gutes Haar an seiner Chefin Ursula von der Leyen: „Ich wünschte, ich wäre eins ihrer sieben Kinder, dann müsste ich die Alte nicht so oft sehen“.

Somit gab es also auf der Kostümsitzung der Ulk Hehlrath reichlich auf die Ohren. Aber auch fürs Auge wurden dem Publikum weitere Leckerbissen geboten: Nach dem Nachwuchs bewiesen auch die neue Tanzmarie Julia Schmidt, die Tanzgarde sowie die Husarentanzgruppe der KG Ulk Hehlrath und der KG Garderegiments Weiß-Rot ihr tänzerisches Können. Die Husarentanzgruppe wurde dabei auch noch von der Marketenderin der Ulk Hehlrath, Tamara Siegers, sowie vom Tanzmariechen Larissa Krahe und dem Tanzpaar des Garderegiments, Ines Coppeneur und Manuel Willms, unterstützt. Mit einem flotten Tanz begeisterten später ebenfalls die Mariechen und Tanzpaare des Eschweiler Karnevalskomitees. Für staunende Blicke und stürmischen

Beifall sorgte die akrobatische Darbietung der Höpke Kroetsch, dem Tanzcorps der KG Lätitia Blaue Funken Weisweiler.

Der Saal kocht

Gerne gab die KG Ulk Hehlrath auch bisher in der Indestadt unbekanntem Akteuren eine Chance: Und die Show-Bigband „The Fantastic Company“ aus Neuss enttäuschte nicht: Sie brachte den Saal mit Kölsch-Hits wie „Ich han dä Millowitsch jesinn“ oder „Schenk mir dein Herz“ regelrecht zum Kochen. So zu Hochtouren aufgelaufen, bereiteten die Ulk Hehlrath und ihre Gäste dann auch der Mutter Scharwache als Gastgesellschaft des Abends einen würdigen Empfang. Scharwache-Präsident Simon Hendriks hatte nicht nur seine Glückwünsche für Mischa Bünten mitgebracht, sondern auch ein kleines Programm aus Musik und Tanz. Das i-Tüpfelchen auf eine rundum gelungene Sitzung setzte dann am frühen Sonntagmorgen die Rockband „Los Rockos“ mit einer gelungenen Mischung aus Party- und Karnevalsliedern. (zsa)

Erst regnet's rote Rosen, dann folgt ein Programm der Extraklasse

Die KG Rote-Funken-Artillerie feiert ihre Kostümsitzung in der Festhalle Weisweiler. Präsident Hubert Deutz feiert seinen 60. Geburtstag.

Eischwiele. Auch an diesem Wochenende regnete es wieder rote Rosen in der Festhalle Weisweiler. Die Rote-Funken-Artillerie feierte ihre Kostümsitzung mit vielen Gästen und einem tollen Programm. In der Weisweiler Festhalle ging es schon vor dem offiziellen Beginn los, denn die Funkepute präsentierten ihr Können unter dem Kommando ihres Kinderpräsidenten Hannes Ortmann.

Dann zog das komplette Rote-Funken-Korps durch den jubelnden Saal auf die Bühne. Präsident Hubert Deutz, der an diesem Abend seinen 60. Geburtstag feierte, wurde vom ganzen Saal mit einem Ständchen gefeiert. Unter der Leitung von Willibert Deutsche gaben der Regimentspielmannszug und die Wachkapelle danach einige Lieder zum Besten.

Als nächster Programmpunkt präsentierte sich der Stolz der Gesellschaft: der Traditionsblock. Zuerst beeindruckten Tanzpaar Shalina Müller und Tim Kothes, sowie Marketenderin Carina Bauer mit der Funkenwache. Dann gab es zu-

nächst eine kleine Unterbrechung für die Traditionswache, die auf eine lustige und ironische Art und Weise zeigte, wie man vor vielen Jahren eine Sitzung bewerkstelligte und auch ohne weibliche Marie einen Tanz auf die Bühne bekam. Danach ging es wieder nahtlos mit dem Funkenblock weiter: Tanzmarie Julia Krieger, sowie die Funken-töchter bezauberten mit ihren Auftritten, auch mit den Kanonieren ergab es ein tolles Bild auf der Bühne.

Der Eschweiler Italiener

In der ersten Büttenrede des Abends berichtete Mr. Tom Luciano von seinen Erlebnissen auf den Bau. Mit seinem italienischem Akzent, den er in Reime verpackte: „Klingt unser Deutsch mal etwas verkehrt, unsere Mutter hat uns italienisch gelehrt.“

Prinz René I. und sein Zeremonienmeister Daniel brachten als nächster Programmpunkt Stimmung in den Saal und sangen mit dem gesamten Publikum ihr Prin-

zenlied „Me fiere va morjens bes am Ovend“.

Danach konnte das Publikum gleich weiterfeiern, denn Stabell gleich brachte den Saal zum Kochen und das Publikum zum Tanzen, Klatschen und Mitfeiern. Tänzerisches Können konnte dann wieder bewundert werden, denn die

Showtanzgruppe „Can't stop“ der KG Rote-Funken-Artillerie überzeugte mit Tanz und Akrobatik.

Als Gastgesellschaft besuchte die Scharwache die Roten Funken. Sie kam mit ihrem traditionellen Stippfötchen, ihrem Regimentspielmannszug, der auch ein paar Lieder zum Besten gab, sowie dem

Tanzpaar Eva Gruppe und Sebastian Plönnes und den Gardetänzern. Präsident Simon Hendriks war froh, an diesem Abend die Roten Funken unterstützen zu können und dankte für den Zusammenhalt in guten wie in schlechten Zeiten, den es zwischen den beiden Vereinen gibt.

Fred van Halen mit Aki beanspruchte danach die komplette Aufmerksamkeit des Publikums. Aki erzählte von seinem Job als Taxifahrer in Köln, der „scheiß gefährlich“ ist. Einmal stieg ein Salafit bei ihm ein, der zu ihm sagte, dass er das Radio ausschalten solle, denn zur Zeit der Propheten gab es noch keine Musik. Aki ließ ihn daraufhin aussteigen, denn zur Zeit des Propheten gab es auch noch keine Taxis. Mit diesen und vielen weiteren Witzen ließen die Beiden ein paar Tränen vor Lachen beim Publikum kullern. „Hat dir heute schon jemand gesagt, dass du gut aussiehst?“, dies verneinte Fred, woraufhin Aki sagte: „Dann hat dich heute auch noch keiner ange-logen.“

Als nächstes begeisterten die „United Dancers“ unter ihrem Motto „Stars and Stripes“ mit ihren verschiedenen Tänzen. Zu später Stunde kam dann noch der letzte Büttenredner des Abends auf die Bühne: „Jörgs verrückte Promi-welt“, hieß sein Programm. Er ahmte Promis wie Angela Merkel, Udo Lindenberg oder Otto Waalkes nach. Er verkleidete sich, konnte die Stimmen perfekt imitieren und brachte das Publikum so auch noch spät am Abend zum Lachen.

Grandioses Finale

Der Abend neigte sich langsam dem Ende zu, doch Funken-Präsident Hubert Deutz überzeugte das Publikum auch noch zur späten Stunde. Mit seiner Trompete spielte er ein paar Stücke mit der Unterstützung der HSO-Band. Super Stimmung war beim Finale der Kostümsitzung in der Festhalle Weisweiler angesagt. Die Original Eschweiler brachten den Saal nochmal richtig zum Beben. (jw)



Die Marketenderin Carina Bauer zeigte mit den Offizieren ihren Tanz für dieses Jahr. Foto: Jacqueline Winkler